

Bereich 31 - Umwelt  
Ulrike Rietschel

Datum:  
03.04.2018

## **Anfrage**

Beschließendes Gremium:

**Anfrage "Anwendung von Glyphosat auf landwirtschaftlichen Flächen an der Schnellenberger Allee" der Fraktion Die Linke vom 02.04.2018, 13.37 Uhr**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungsdatum	Gremium
-----------------	---------------	---------

Ö	12.04.2018	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grünflächen und Forsten
---	------------	--

### **Sachverhalt:**

s. Anfrage der Fraktion Die Linke vom 02.04.2018

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### **Kosten (in €)**

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 20 €

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja X

Nein

Teilhaushalt / Kostenstelle: 31000/31020

Produkt / Kostenträger: 561001/56100102

Haushaltsjahr: 2018

e) mögliche Einnahmen:

### **Anlage/n:**

**Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

---

Eingang 02.04.2018 Sch

**DIE LINKE.**

FRAKTION  
im Rat der Hansestadt Lüneburg

David Amri

Altenbrückertorstr. 2  
21335 Lüneburg

Tel: 04131 – 28 43 346

stadtrat@dielinke-lueneburg.de  
www.dielinke-stadtrat.de

An den Oberbürgermeister  
Den Rat der Hansestadt Lüneburg  
Ochsenmarkt  
21335 Lüneburg

Mitglied  
3.4  
III  
2. W. V.

02.04.2018

**Anfrage für den Umweltausschuss am 12.4.18 zum Thema Anwendung von Glyphosat auf landwirtschaftlichen Flächen an der Schnellenberger Allee:**

**Hintergrund:**

Laut Berichten von Kleingartennutzern aus der Siedlung Schildstein e.V. besteht der Verdacht, dass die landwirtschaftlichen Flächen links und rechts der Schnellenberger Allee intensiv mit Glyphosat behandelt werden. Die Felder liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohnbebauung.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Durch wen werden die Felder aktuell bewirtschaftet?
2. Ist bekannt, ob bei der Bewirtschaftung Pestizide zum Einsatz kommen?
3. Befinden sich die Flächen ganz, teilweise oder gar nicht in kommunalem Eigentum?
4. Welche Möglichkeiten zur Einflussnahme sieht die Verwaltung, um die Anwendung von Glyphosat in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wohnbebauung im beschriebenen Fall zu verhindern?

Gezeichnet,

David Amri

---

David Amri  
Fraktion DIE LINKE.  
Rat der Hansestadt Lüneburg